

Valentina Gottardi, Maciej Michno, Danio Miserocchi: „Licht. Wenn die Nacht nicht dunkel wird“

Die verlorene Nacht

Von Susanne Billig

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 25.08.2026

Dunkelheit ist mehr als die Abwesenheit von Licht. Tiere und Pflanzen brauchen sie zum Schlafen, Jagen, Wandern oder zur Fortpflanzung. Ein Kindersachbuch beschreibt, wie künstliches Licht immer größere Teile der Nacht erhellt – und damit eingespielte Rhythmen der Natur durcheinanderbringt.

Warm ergießt sich das Abendrot, ein mächtiger Baum zeichnet sich dunkel vor dem Himmel ab. In seinen Zweigen bereiten sich Singvögel auf die Nacht vor. Doch ganz in der Nähe steht eine Straßenlaterne. Ihr grelles Licht lockt Insekten in die Falle und hält Vögel viel zu lange wach.

Die Nacht im künstlichen Licht

„Licht. Wenn die Nacht nicht dunkel wird“ heißt ein großformatiges neues Kindersachbuch über Lichtverschmutzung und ihre Folgen für Tiere und Pflanzen. Idee und Illustrationen stammen von Valentina Gottardi, den Text hat Maciej Michno geschrieben, für Recherche und wissenschaftliche Beratung zeichnet Danio Miserocchi verantwortlich. Kapitel für Kapitel führen sie durch die nächtliche Welt: zu Vögeln, Insekten und Fledermäusen, Meerestieren und Pflanzen.

Flüchtige Schatten

Künstliches Licht ist eine große Errungenschaft, unterstreicht das Buch, denn es gibt Menschen Sicherheit und ermöglicht es ihnen, auch nach Sonnenuntergang noch zu arbeiten, zu lernen oder Sport zu treiben. Erst dann wechselt die Perspektive: Was bedeutet die hell erleuchtete Nacht für viele der anderen Lebewesen, mit denen wir die Erde teilen?

Liebevolle, leicht verträumte Illustrationen machen die nächtliche Welt auf großformatigen Doppelseiten sichtbar. Tiefschwarze Dunkelheit, flüchtige Schatten, leuchtende Punkte und Lichtstreifen bedecken das Papier. Aus dem Schwarz treten groß hervor: Nachtfalter und Eulen, Fledermäuse und Glühwürmchen. Kinder im Lesealter – und jüngere bei erwachsener

Valentina Gottardi, Maciej Michno,
Danio Miserocchi

Licht

Wenn die Nacht nicht dunkel wird

Aus dem Italienischen von Cornelia
Panzacchi

Gerstenberg Verlag, Hildesheim 2026

48 Seiten

Begleitung – können lange bei den Bildern verweilen und immer wieder Neues entdecken. Die Nacht tritt ihnen nicht als düstere Leere, sondern als vielfältiger Lebensraum entgegen.

Die Wissenschaft der Dunkelheit

Informationsgrafiken, Artenporträts und Schaubilder vermitteln erstaunlich viel Wissenschaft. Sie erklären, dass Nachtfalter keineswegs ziellos um eine Laterne flattern, sondern ihren Körper am Licht von Mond und Sternen orientieren. Wird eine künstliche Lichtquelle zum Orientierungspunkt, kreisen sie bis zur Erschöpfung darum herum.

Glühwürmchen leuchten zur Partnersuche, doch künstliches Licht kann ihre Signale überdecken. Das Buch erklärt sogar die „Biolumineszenz“, also jene chemische Reaktion, durch die das Licht im Körper der Tiere entsteht. An anderer Stelle erfahren junge Leserinnen und Leser, wie Zugvögel sich an den Sternen orientieren, dass künstliches Licht junge Meeresschildkröten auf dem Weg zum Wasser in die Irre führen kann oder warum beleuchtete Bäume früher austreiben, als ihnen guttut.

Einfach mal ausschalten

Das ist anspruchsvoll und zugleich nie überfrachtet. Glücklicherweise verwandelt dieses Buch sein ernstes Umweltthema nicht in eine düstere Untergangsgeschichte. Das liegt an den wundervollen Illustrationen – sie feiern die Schönheit und den Reichtum der nächtlichen Natur. Und Kinder erfahren hier auch, dass sie selbst etwas tun können: Muss die Lampe im Garten wirklich die ganze Nacht brennen? Brauchen wir überall so viel Licht? Am Ende stellt das Buchteam die „Earth Night“ vor – eine Nacht im Jahr mit möglichst wenigen künstlichen Lichtern. Dann kann vielleicht auch wieder sichtbar werden, was ein Drittel der Menschheit inzwischen nachts nicht mehr sehen kann: die Milchstraße.